Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50 ••••• Fernsprecher Nr. 7000–7007. •••••

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 •••• Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997 ••••

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 5. Montag den 30. Januar 1928 4. Jahrgang.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

Der Sonnborner S.C. gerettet. — S.C.V. Elberfeld und Benrath verlieren. — Düsseldorf 99 siegt sicher.
In Gesellschaftsspielen sind Schwarz-Weiß Barmen und Turu Düsseldorf erfolgreich.
In der 2. Klasse fällt Lüttringhausen zurück, während Sp.u.Sp.Vgg. Barmen einen hohen Sieg erringt.

In der A-Gruppe des Bergisch-Märkischen Bezirks gewann der Sonnborner SC. mit 3:2 knapp, aber nach dem Spielverlauf verdient, gegen Viktoria Düsseldorf und ist der Abstiegsgefahr endgültig entronnen. Für B. C. 95 Düsseldorf besteht jetzt nur noch die Möglichkeit, die Ratinger SpVgg. zu erreichen. Gelingt das nicht, ist diesem alten Verein die zweite Klasse sicher. Der Düsseldorfer SC. 99 hatte gegen Ratingen den Internationalen Heidkamp als Mittelstürmer aufgestellt, der denn auch für einen sicheren 4:2-Sieg sorgte. Im Gesellschaftsspiel hielt sich der Solinger FC. 95 gegen Schwarz-Weiß Barmen sehr gut und unterlag nur mit 3:4.

Die Tabelle der A-Gruppe hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	11	9	1	1	40:8	19
SC. 99 Düsseldorf	11	8	0	3	35:15	16
Viktoria Düsseldorf	12	5	4	3	31:27	14
Solingen FC. 95	13	5	2	6	24:28	12
Sp.Vgg. Solingen						
Krahfrath	13	4	3	6	16:32	11
SC. Sonnborn	12	4	2	6	18:25	10
Sp.Vgg. Ratingen	12	4	1	7	22:32	9
BV. 06 Düsseldorf	12	2	1	9	16:35	5

In der B-Gruppe verlor SSV. Elberfeld durch Elfmeterball gegen BV. 04 Düsseldorf auf dessen Platze. Zum Schluß kämpfte Elberfeld, da ein Spieler des Feldes verwiesen war und Bezold wegen einer Verletzung ausschied, nur mit 9 Mann. Da auch BfL. Benrath durch eine Niederlage von 3:4 den Gerresheimer Rasensportlern zu zwei Punkten verhalf, ist der 29. Januar zum Verhängnis für Germania Elberfeld geworden. Der Verein ist auf den letzten Platz gesunken und muß nach den Verbandsbestimmungen im nächsten Jahre in der zweiten Klasse spielen, ein sehr hartes Los, das Germania nach ihren spielerischen Leistungen keineswegs verdient hat. Auch heute bewährte sich ihre erste Elf wieder, indem sie die Langerfelder Sportgemeinde auf deren Platz mit 6:4 schlug. Im Gesellschaftsspiel fertigte auch T. u. Sp. Eller 04 den Düsseldorfer Sp.-V. 04 mit 6:2 ab.

Die Tabelle der B-Gruppe gestaltet sich folgendermaßen:

Schw.-Weiß Barm.	13	9	2	2	42:24	20
T. u. Sp. Eller 04	13	1	3	3	42:26	17
SSV. Elberfeld	14	8	1	5	30:18	17
Turu Düsseldorf	12	5	3	4	29:26	13
V. f. L. Benrath	14	5	2	7	33:44	12
BV. 04 Düsseldorf	13	5	0	8	23:33	10
Rasensport Gerresh.	13	3	3	7	32:44	9
Germania Elberfeld	14	2	4	8	24:40	8

Im Rheinbezirk steuert die Sp.-Vgg. Köln-Sülz mit vollen Segeln auf die Bezirksmeisterschaft zu. Sie schlug den FV. Koblenz-Neuendorf im Kölner Stadion überzeugend mit 10:2. Die beiden anderen Kölner Mitbewerber, Klub f. Rasenspiele und Verein für Rasensport (rechts), trennten sich beim Stande von 1:1. In Münster wurde die Westfalen-Meisterschaft entschieden: Borussia Rheine wurde auf Grund der besseren Stürmerleistungen mit 3:1 gegen Arminia Bielefeld Meister. Im Ruhrbezirk schlug Schwarz-Weiß Essen dem MSV. Linden 07 3:3, ohne daß dieses Resultat die Gruppenmeisterschaft gefährden kann. Kurhessen-Kassel bestritt sich in einem Gesellschaftsspiel auf das Entscheidungsspiel um die hessisch-hannoversche Meisterschaft vor und siegte über Borussia Fulda mit 5:2. Am Niederrhein verlor ebenso wie im Ruhrbezirk, der Gruppenmeister nämlich Sp.-V. Duisburg, gegen Union Krefeld mit 2:3.

SC. Sonnborn — Viktoria Düsseldorf
3:2 (3:2).

Diesem entscheidenden Meisterschaftskampf hatte eine verhältnismäßig zahlreiche Zuschauermenge großes Interesse entgegen, das durch einen dramatischen Anfang noch gesteigert wurde; denn in den ersten fünf Minuten fielen nicht weniger als drei Tore. Schon bald nach Beginn bringt Düsseldorfs Linksaußen einen Flachball an, der den Torwart vorbei ins Netz springt. Aber Sonnborn gleicht schon in der nächsten Minute durch Meyer aus, der einen von Rotthaus geschossenen, nicht abgewehrten Ball eindrückt. Wiederum bestimmt Düsseldorf die Führung, und zwar durch einen schön placierten wuchtigen Schuß des Mittelläufers. Dann flaut das Spiel ab. Obwohl die Düsseldorfer leicht überlegen sind, können sie sich bei den tapfer verteidigenden Brüdern Grepp nicht durchsetzen, deren Sicherheit und Ruhe sich allmählich auch auf die Vorderlinien überträgt. Ein Elfmeterball bringt Sonnborn den Ausgleich, und noch vor der Pause fällt auch das entscheidende Tor durch Rotthaus, der über den im Verein mit Vetter am Boden liegenden Torwart hinweg einsendet. U. E. durfte dieses Tor nicht gegeben werden, da Vetter vor dem schießenden Stürmer in Abseitsstellung lag. Nach dem Wechsel beherrscht Sonnborn, dessen Angriff durch die Wiedereinstellung von Willers und Vetter unbedingt an Geschlossenheit gewonnen hat, im allgemeinen die Situation, ohne daß beiderseits noch Erfolge erzielt werden. Das Düsseldorfer Tor konnte allerdings nur unter Aufbietung aller Energie freigehalten werden. — Der Sieg Sonnborns, der den Verbleib in der ersten Klasse sichert, wurde von den Zuschauern mit großem Jubel aufgenommen.

FC. Solingen 95 — Schwarz-Weiß Barmen
3:4 (2:2).

Die Sportplatzanlage des Solinger Fußballklubs auf der Krahenhöhe hat nach ihrer Erweiterung bedeutend gewonnen. Die Spielfläche ist jedoch nach wie vor außerordentlich schlecht. Der glatte Lehmboden ließ kein gutes Spiel zu, so sehr sich auch beide Mannschaften bemühten. Die Schwarz-Weißen traten mit einigen Ersatzleuten an. Unter diesen Umständen fiel ihnen eine besonders schwierige Aufgabe zu, den auf einheimischem Boden nur schwer niederzuringenden Gegner zu bezwingen. Sie konnten erst in den letzten Spielminuten unter Aufbietung aller Energie das Spiel für sich entscheiden. Die Solinger Elf setzte dem Gruppenmeister von Anfang an sehr harten Widerstand entgegen. Nachdem schon nach zwei Minuten der Barmer Rechtsaußen einen vom Pfosten abprallenden Ball eingeschossen hatte, konnte Schlösser erst nach einer weiteren halben Stunde einen unhaltbaren zweiten Treffer anbringen. In der letzten Viertelstunde der ersten Hälfte verstand es die Solinger Elf besser, sich durch einfache, zweckmäßige Spielweise den Bodenverhältnissen anzupassen. Zweimal wurde der Barmer Torhüter durch schnelle Vorstöße zum 2:2-Halbzeitergebnis überrumpelt.

In der zweiten Halbzeit hatte die schwarzweiße Mannschaft schwer zu kämpfen, um so mehr, als einige ihrer Leute, insbesondere der Ersatzmittelläufer, bei den schweren Bodenverhältnissen ziemlich ausfielen. Da mußten Schlösser und Bosmann ihre Stürmerposten häufiger verlassen und hinten aushelfen. So kam es, daß der geschwächte Barmer Sturm bis kurz vor Schluß nur noch einen Treffer erzielte, dem der Solinger Mittelstürmer aber wiederum den Ausgleich entgegensetzte. In dem in den letzten Spielminuten einsetzenden Kampf um den Sieg zeigten die Schwarz-Weißen die größere Spielerfahrung. Nachdem es verschiedentlich vor dem Solinger Tor recht brenzlich geworden war, stellte ein guter Schuß nach Ablauf eines genauen Zusammenspiels den verdienten Sieg der Schwarz-Weißen fest.

SC. Cronenberg — Turu Düsseldorf
3:5 (3:3).

Cronenberg hatte für seine Mittelläufer Ersatz einstellen müssen. Zuerst zeigt sich eine leichte Ueberlegenheit Turus, die dann auch schon in der zwölften Minute zu ihrem ersten Tor führte. Aber schon bald kam Cronenberg durch seinen Linksaußen in die Lage, auszugleichen. Das Spiel wird jetzt ausgeglichen. Turus Mittelstürmer verschießt mehrere gute Sachen, trotzdem gelingt ihnen das zweite Tor, das kurz darauf Cronenberg wiederum ausgleichen kann. Ein Selbsttor des linken Läufers bringt Turu zu seinem dritten Erfolg. Aber noch vor der Halbzeit gelingt Cronenberg nochmals der Ausgleich. Nach dem Wechsel kann Cronenberg zunächst das Spiel vollständig überlegen gestalten, Erfolge aber bleiben versagt, da der Torwart Turus hervorragend arbeitete. Kurz vor Schluß erzielt dann Turu noch zwei weitere Tore, unter ihnen wieder ein Selbsttor. In dieser Höhe war der Sieg nicht verdient. Die Mannschaft Turus hinterließ in Cronenberg den besten Eindruck.

BV. 04 Düsseldorf — SSV. Elberfeld
1:0 (1:0).

Beide Mannschaften warteten im Sturm mit minderwertigen Leistungen auf, während die Hintermannschaften in großer Form waren. Entschieden wurde das Spiel durch einen sieben Minuten vor der Pause gegebenen Elfmeterball. — In der zweiten Hälfte wurde Elberfelds rechter Läufer des Feldes verwiesen, und bald darauf mußte auch Bezold wegen einer bösen Verletzung seinen Platz zwischen den Pfosten verlassen, so daß Elberfeld nur noch neun Mann zur Stelle hatte; aber das Resultat wurde gehalten. Neben der ausgezeichneten Verteidigung mit Bezold im Tor konnten bei Elberfeld nur noch Linksläufer und Linksaußen gefallen. Vorn tut frisches Blut dringend not. — Durch den Sieg, für den in erster Linie der glänzende Verteidiger Raspel zeichnet, ist sich BV. gesichert.

Rasensport Gerresheim — V. f. L. Benrath
4:3 (2:1).

Vor zweitausend Zuschauern erscheinen beide Mannschaften in bester Aufstellung. Gerresheims Führungstreffer wird schon bald durch Benraths Mittelstürmer ausgeglichen. Aber der Halblinke des Platzvereins bringt dann noch drei weitere Tore an, eins vor, zwei nach der Pause, die den Sieg Gerresheims sicherstellen. Unter großen Anstrengungen gelingt es Benraths linker Seite, zwei Tore aufzuholen. Dann hat das überaus faire und interessante Treffen, in dem Gerresheims besserer Sturm die Entscheidung brachte, ein Ende.

SC. 99 Düsseldorf — Sp.-Vgg. Ratingen
4:2 (4:1).

Die 99er sind mit Heidkamp als Mittelläufer glatt überlegen und erzielen vier Tore, von denen der aus Gladbach übernommene Esser allein zwei Tore schoß. Beim Stande von 3:0 ist auch Ratingen erfolgreich. Nach dem Wechsel läßt Sportklub nach. Trotzdem halten die ausgezeichneten Läufer das Spiel, bis dann schließlich infolge der Unsicherheit der Düsseldorfer Verteidiger ein zweites Tor für Ratingen fällt. Der Sieg war durchaus verdient.

II. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe zeigte sich der Meister, Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen, zur Abwechslung einmal von der besten Seite und überfuhr den Ortsgegner Turu mit 8:2. Das zweite Pflichtspiel der Gruppe, das den Sport- und Spielverein in Velbert mit SC. Barmen zusammenführte, mußte beim Stande von 1:1 wegen Unbespielbarkeit des Platzes abgebrochen werden. Viktoria Barmen war nach Hilden gefahren, unterlag aber dem dortigen Sport- und Spielverein mit 0:4. — Der Tabellenstand ist folgender:

Sp.- u. Sp.-Vgg.						
Barmen	13	11	0	2	61:16	22
Turu Barmen	14	6	2	6	33:32	14
Viktoria Barmen	13	5	3	5	24:26	13
SC. Barmen	11	6	0	5	26:33	12
FC. Schwelm	13	4	3	6	23:33	11
SSV. Velbert	10	3	4	3	31:27	10
BV. Velbert	10	3	3	4	22:27	9
FC. Velbert	12	2	1	9	14:40	5

In der Remscheider Gruppe büßte der bisherige Tabellenführer, BV. Lüttringhausen, in Remscheid glücklich zwei Punkte ein, da er dem SSV. Remscheid mit 2:3 unterlag. Die Langerfelder Sportgemeinde bereitete sich auf die bevorstehenden letzten Meisterschaftskämpfe vor und hatte sich Germania Elberfeld verschrieben, die mit 6:4 gewann. Der Sp.-V. Wermelskirchen errang über T.- u. Sp.-V. Ronsdorf einen überraschend hohen Sieg.

Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

SSV. Remscheid	14	8	3	3	31:16	19
BV. Lüttringhausen	12	8	1	3	38:26	17
Sp.-G. Langerfeld	10	6	2	2	30:13	14
Sp.-V. Wermelsk.	13	6	2	5	41:28	14
V. f. L. Remscheid	12	6	1	5	32:27	13
BV. Remscheid	13	4	2	7	31:30	10
T.- u. Sp. Ronsdorf	13	4	2	7	25:33	10
SC. Lennep	13	1	1	11	14:50	8

Astenbergsonne.

Ein herrlicher Wintersporttag im Sauerland.

Auch diesmal brauchte man es nicht zu bereuen, Großstadtluft und Großstadtgewühl mit der wechselvollen winterlichen Welt der Berge vertauscht zu haben.

Schneetag im Sauerland! Der in diesem launischen Winter allmählich des Schnees entwöhnte Großstädter will es kaum glauben. Und doch stehen Berge und Wälder in weißem Winterkleid, über dem die Sonne in lautlosem Jubelgesang ihren Tageslauf beginnt. Freilich der Schneeschuhläufer, der sonst keine Gebundenheit, kein Halten an bestimmte Bahn, an weiten schneeigen Hängen, keine Entfernung und keine Hindernisse kennt, muß sich diesmal bescheiden. Aber im Astengebiet schimmern noch die weißen Flächen und laden zum munteren Sport auf den gleitenden Brettern.

Kein Wunder also, wenn auch die gestrigen Wintersportzüge zahlreiches sporthungriges Schivolk nach Winterberg führte. Gewiß der gewaltige Andrang des vorigen Sonntags hat nachgelassen. Aber doch sind's noch der Männlein und Weiblein genug, die auf die Gunst des Wetters vertrauen.

Ihre Hoffnung hat nicht getrogen. Auf die verharrschten Hänge hat der Schneefall der letzten Woche noch eine dünne Decke von Pulverschnee getragen: Heisa, wie geht da die sausende Fahrt über weilige Hügel hinweg. Und hinter den gleitenden Brettern in scharf gezogenem Bogen und Schwingen wirbelt der Schnee auf wie sprühende Gischt um den Schiffsbug, und hinter dem Fahrer wirbelt die Wolke silbernen Staubes. Vor allem aber flutet über die Welt der Berge ringsum das strahlende Sonnenlicht am azurnen Himmel, leuchtet in tausend Farben und macht den allzu kurzen Tag zum Festtag reinster Sportfreude und zu Quellen neuer Kraft.



Auf einsamer Spur.

In der Solinger Gruppe scherten sich die Inhaber der letzten Tabellenplätze wieder Punkte; hier scheint die Frage nach dem Abstiegskandidaten noch lange nicht geklärt zu sein. Der Walder BV. schob sich durch einen 3:1-Sieg über den FC. Ohligs auf der Tabellenleiter erheblich voran. Wie uns von dem Walder Verein mitgeteilt wird, war die vom Bezirk aus ausgesprochene (das Spiel sollte ohne Zuschauer ausgetragen werden) Platzsperre von Duisburg aus aufgehoben worden. Das Spiel in der Kohlfurt zwischen BC. Cronenberg und BV. Solingen 98 endigte mit 1:1 unentschieden, so daß die Tabelle folgendes Aussehen hat:

SC. Cronenberg	12	9	3	0	50:14	21
FC. Ohligs	12	7	1	4	28:30	15
SSV. Subberg	13	4	3	6	29:27	11
BV. Solingen 98	13	5	5	5	27:33	11
Alemannia Bohw.	12	4	2	6	24:28	10
BV. Wald	12	4	2	6	28:42	10
BV. Cronenberg	10	3	3	4	23:20	9
SV.-V. Beyer	12	3	3	6	18:33	9

In der Düsseldorfer Ostgruppe endigten sämtliche drei Spiele mit 4:2, und zwar siegte Schwarz-Weiß über Eintracht, V. f. B. Hilden über V. f. B. Düsseldorf und Alemannia über V. f. R. Ohligs. In der Westgruppe unterlag Grafenberg dem CL f. R. (links) mit 1:7.

GSVg. Barmen — Tura Barmen
8:2 (5:1).

Die Sport- und Spielvereinigung hatte, da Lüke und Ramspott krankheitshalber nicht mitturn konnten, eine Umstellung und verschiedene Neueinstellungen vornehmen müssen, die sich ausgezeichnet bewährten. Die neuen Leute spielten recht frisch und kampfesfreudig und vermochten die in der letzten Zeit gute Fortschritte zeigende Tura glatt abzufertigen. Insbesondere zeigte sich der Sturm sehr schußfreudig. Sämtliche Stürmer sind an den Erfolgen beteiligt. Tura taute erst in der zweiten Halbzeit auf, als der blaugelbe Mittelläufer etwas nachließ. In dem Spiel gab der Schiedsrichter nicht weniger als drei Elfmeterbälle, einen für Tura und zwei für die Sport- und Spiel-Vereinigung, wovon jede Partei einen verwandelte.

GSV. Hilden 06 — Viktoria Barmen
0:4 (0:2).

Barmen war dem in der Düsseldorfer zweiten Klasse in guter Stellung liegenden Gastgeber von Beginn an überlegen. Besonders der Sturm zeigte sich von der besten Seite. Die zahlreiche Abwehr mußte sich vor dem Wechsel zweimal geschlagen bekennen. Nach Wiederanspiel war Barmen durch seinen Halblinken bald noch zweimal erfolgreich, wodurch das Endergebnis festgestellt wurde.

Sportgemeinde Langerfeld — Germania Elberfeld
4:6 (3:3).

Obwohl die Langerfelder ohne drei ihrer Besten den Kampf bestritten, war die Partie durchaus ausgeglichen. Beiderseits warfete man mit guten Leistungen auf. Durch den reichen Torsegen, der auf beiden Seiten erzielt wurde, blieben die zahlreichen Zuschauer stets in Spannung. Bis kurz vor Schluß waren die Parteien abwechselnd erfolgreich gewesen. Schon glaubte man an einen unentschiedenen Ausgang, der auch dem Spielverlauf und den Leistungen entsprochen hätte, als Germania durch Strafstoß und Elfmeter, über deren Berechtigung man geteilter Meinung sein konnte, die Führung an sich riß.

GV. Wermelskirchen — T.- u. Sp.-V. Ronsdorf
8:0 (5:0).

Nach dem guten Abschneiden der Ronsdorfer in den letzten Wochen kommt die Niederlage vollkommen überraschend. Sie wird jedoch in etwa erklärlich, wenn man die morastigen Bodenverhältnisse berücksichtigt, auf denen sich die körperlichen Wermelskirchener besser zurechtfanden. Zudem büßte Ronsdorf einen Verteidiger wegen Verletzung ein.

GSV. Remscheid — BV. Lüttringhausen
3:2 (2:1).

Das Resultat wird erklärlich, wenn man hört, daß Lüttringhausen ohne seinen guten Mittelläufer und auch sonst mit Ersatz antrat. Schon bei der Pause hatte Remscheid einen Vorsprung von einem Tor, den es bis zum Schluß hielt. Der Sieg muß, da die Leistungen ausgeglichen waren, als etwas glücklich für Remscheid bezeichnet werden.

Gauliga.

In der ersten Gruppe wird der Tabellenführer, SSV. Haan, von Spiel zu Spiel besser; er schlug diesmal SSV. Nächstebreck mit 7:2. Die Sportvereine von Haßlinghausen und Langenberg trennten sich nach torlosem Kampfe.

SSV. Haan	11	8	3	0	41:14	19
BV. Elberfeld	9	5	2	2	28:18	12
Nächstebreck	12	5	2	5	25:32	12
Borussia Velbert	10	4	3	3	22:24	11
Langenberg	9	3	2	4	23:28	8
Tönisheide	9	3	1	5	16:25	7
Haßlinghausen	12	1	1	10	6:20	3

Das wichtige Spiel der zweiten Gruppe zwischen Rasensport Wermelskirchen und Sp.-V. 09 Solingen endigte mit 2:1 zugunsten Wermelskirchens. Sp.-V. Dahlhausen gewann in einem torreichen Treffen gegen Adler Solingen mit 7:4.

In der dritten Gruppe gibt sich SC. 08 Elberfeld alle Mühe, die führende Küllenbahner Germania zu erreichen. Er gewann in Unterhaan mit 5:0. Das Spiel Sp.-V. Höhscheid gegen Union Elberfeld konnte wegen Nichtbespielbarkeit des Platzes nicht ausgetragen werden.

Die Tabelle sieht folgendermaßen aus:

Germania Küllenh.	12	9	1	2	57:22	19
SC. 08 Elberfeld	11	7	3	1	37:10	17
BV. Vohwinkel	12	6	3	3	25:15	15
Union Elberfeld	9	4	1	4	17:21	9
Höhscheid	9	2	2	5	20:32	6
Unterhaan	9	2	1	6	9:32	5
Merscheid	11	1	0	10	16:49	2

FC. Unterhaan — Elberfelder SC. 08
0:5 (0:2).

SC erfreute seine Anhänger durch einen einwandfreien Sieg. Unterhaan spielte mit Ausnahme der rechten Sturmseite einen ausgesprochenen Naturfußball, während man bei 08 System in der Spielweise feststellen konnte. Der Torwart Unterhaans war gut und trägt an der Niederlage keine Schuld, doch war die Hintermannschaft dem Elberfelder Sturm nicht gewachsen. Die Hintermannschaft von 08 ließ nichts zu wünschen übrig, darf aber nicht leichtsinnig spielen.

Sparta Köln — Düsseldorf 09 — Elberfeld 83.

Sparta gewinnt den Klubkampf für Herren gegen Düsseldorf 09.
Im Jugendkampf siegt Düsseldorf 09 gegen Elberfeld 83.

Die Klubkämpfe des Düsseldorfer Schwimmklubs 09, und zwar der der Herren gegen Sparta Köln und der der Jugend gegen den Elberfelder Schwimmklub 83, hatten trotz des schönen Wetters einen überaus zahlreichen Besuch erfahren. Die Wettkämpfe zeigten, daß Düsseldorf 09 zurzeit einmal wieder über hervorragende Kräfte verfügt und darum in der Gesamtheit keinen Verein in Westdeutschland mehr zu fürchten braucht. Namentlich die Brust- und Freistilschwimmer besitzen einen schönen, flüssigen Stil, gegen den der der Elberfelder noch weit zurücksteht und auch die Kölner, außer Budig und Derichs, nichts Besseres aufzuweisen haben.

Die Jugend von Elberfeld 83, die bislang als die stärkste im Bergisch-Märkischen Gau galt, mußte infolgedessen trotz äußerster Anstrengung eine recht empfindliche Niederlage einstecken. Sie verlor sämtliche fünf Staffeln, und zwar zwei für die Knaben und drei für die Jugend, sowie das Wasserballspiel. Anerkannt werden soll aber doch der Eifer und die Hingabe, mit der sie sich für eine verlorene Sache einsetzte, die sie selbst wohl am wenigsten erwartet hatte.

Das größere Interesse beanspruchte natürlich der Herrenzweikampf, da SC. Sparta Köln zur besten deutschen Klasse gehört. Hier gab es heiße Kämpfe. Die Freistilstaffel über 6mal 100 Meter gewann knapp Düsseldorf 09. Sie erhielt dadurch ihren besonderen Reiz, daß man auf beiden Seiten die besten Leute zuerst starten ließ und so gleichzeitig einen Einzelkampf zwischen diesen herausschälte. Der Düsseldorfer Jansen hielt sich sehr gut zu dem Spartaner Derichs, der sein ganzes Können aufbieten mußte, um seinen Gegner am Ziel nur mit einem Meter zu schlagen. Die 3mal-200-Meter-Bruststaffel war von vornherein durch Budig eine sichere Sache für die Spartaner. Wenn auch Feuerstein-Düsseldorf gegen Krämer-Köln 7 Meter sicherstellte, so verringerte doch schon Henke gegen Esch den Abstand auf 1 Meter, und da dann Düsseldorf, um Jansen zu schonen, für diesen Predöhl schwimmen ließ, war es Budig ein leichtes, diesen um etwa 25 Meter hinter sich zu lassen. Die 10mal-40-Meter-Freistilstaffel brachte dann wieder ein sehr scharfes Rennen, in dem Sparta, zwar vom ersten Mann an führend, seinem Gegner nur 1 Meter abgewinnen konnte. Auch das Wasserballspiel führte zwei ebenbürtige Gegner zusammen, obwohl Sparta hierin die beste westdeutsche Mannschaft stellt. Das Spiel stand bei Halbzeit auf 2:2 und beim Schluß auf 4:3 für Köln.

Ergebnisse der einzelnen Kämpfe:

Knaben-Freistilstaffel, 5mal 40 Meter: Düsseldorf 09 in 2:23,3 Min., Elberfeld 83 in 2:25,4 Min. — Knaben-Bruststaffel, 5mal 80 Meter: Düsseldorf 09 in 6:15 Min., Elberfeld 83 in 6:25,1 Min. — Jugend-Freistilstaffel, 10mal 100 Meter: Düsseldorf 09 in 13:28,6 Min., Elberfeld 83 in 13:52 Min. — Jugend-Bruststaffel, 10mal 100 Meter: Düsseldorf 09 in 15:39 Min., Elberfeld 83 in 15:50,4 Min. — Jugend-Lagenstaffel, 9mal 100 Meter: Düsseldorf 09 in 12:53,4 Min., Elberfeld 83 in 12:56,6 Min. — Jugend-Wasserballspiel: 3:2 für Düsseldorf 09 (Halbzeit 2:1). — Herren-Freistilstaffel, 6mal 100 Meter: Düsseldorf 09 in 6:32 Min.; Köln in 6:33,2 Min. — Herren-Bruststaffel, 3mal 200 Meter: Sparta in 8:53 Min.; Düsseldorf in 9:20 Min. — Herren-Freistilstaffel, 10mal 40 Meter: Sparta in 3:42,7 Min.; Düsseldorf in 3:43,4 Min. — Herren-Wasserballspiel: 4:3 für Sparta Köln (Halbzeit 2:2).

Westdeutschland.

Mittelrheinbezirk: Aufstiegspiel: BfB. Koblenz-Lützel — „Wied"-Niederbieber 8:3.

Niederrheinbezirk: Meisterschaftsspiele: Gr. 1: Union Krefeld — Duisburger SpV. 3:2 (!!). SpVg. Oberhausen-Styrum — Duisburg 99 5:3.

Ruhrbezirk: Meisterschaftsspiele: Gruppe 1: Sportfreunde Essen — Essener SV. 99 4:1. Schwarz-Weiß Essen — MBV. Linden 2:3 (!!). TuS. Bochum — BV. Stoppenberg 5:0. Gr. 2: BfB. Alemannia Dortmund — SC. Dortmund 95 2:6. BV. Buer 07 — Union Gelsenkirchen 2:2.

Westfalenbezirk: Um die Bezirksmeisterschaft: in Münster: Borussia Rheine — BfB. Bielefeld 3:2 (!!). Meisterschaftsspiele: Gruppe 1: Westfalia Ahlen — Teutonia Lippstadt 3:1. Westfalia Scherlebeck — Union Herford 2:1. Gruppe 2: SV. Greven 09 — Sparta Nordhorn 6:1. FV. 06 Osnabrück — Hammer SpVg. 4:3.

Gesellschaftsspiele: FC. Solingen 95 gegen Schwarz-Weiß Barmen 3:4. Alemannia Aachen — Homberger SpV. 5:4. FV. 06 Godesberg — SpVg. Solingen-Gräfrath 2:3. Neuwieder SC. — Preußen Koblenz 3:4. SV. Hendorf — FV. Engers 2:3. Meidericher SpV. — Meiderich 06 1:2. FV. 06 Duisburg — Hamborn 07 2:1. Union Hamborn — BfvB. Ruhrort 1:3. SpC. Sterkrade — Preußen 07 Bochum 5:3. BV. Altenessen — Armivia Bielefeld 3:2. Erle 08 — Grafschafter SpV. Mörs 4:3. SC. Gelsenkirchen 07 — BV. Beeck 2:2. Hagen 1911 — Preußen Essen 0:1. Borussia Fulda — Kurhessen Kassel 2:2. Göttingen 05 — Eintracht Braunschweig 4:3. Odenkirchen 07 — Mülfort 0:3. Alemannia Aachen kombi. — Techn. Hochschule Aachen (Sa.) 4:2. SC. Aachen — FC. Haaren 3:2. Schalke 04 Ref. — Gelsenkirchen 07 Ref. 8:3. SpVg. Herten — Union Recklinghausen 2:2.

Nürnberg verliert!

Runde der Meister.

SV. Mannheim-Waldhof — Bayern München 2:5 (1:1); FV. Saarbrücken — Kickers Stuttgart 2:5 (1:0); Wormatia Worms — SpVg. Fürth 0:0 (!!).

Trostrunde.

Wacker München — 1. FC. Nürnberg 3:2 (2:0) (!!!); SC. Freiburg — BfR. Fürth 3:2 (1:2); Phönix Karlsruhe — München 1860 2:1 (1:1; Union Böckingen — VfB. Stuttgart 4:2 (2:0); Ludwigshafen 08 — FSV. Frankfurt 0:1 (0:0); FSV. Mainz 05 — VfL. Neu-Isenburg 2:2 (1:1); Rotweiß Frankfurt — VfL. Neckarau 1:1 (1:1).

Verbandsspiel: Gau Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — FC. Birkenfeld 2:4.

Gesellschaftsspiele:

FC. Hanau 93 — SV. Wiesbaden 6:2; Offenbacher Kickers — Alemannia Worms 7:3; Fechenheim 03 — Pfalz Ludwigshafen 3:7; SV. Höchst 01 — Viktoria Hanau 94 2:1; SpVg. Arheiligen — Viktoria Aschaffenburg 6:6; SV. Darmstadt 98 — Polizei Darmstadt 4:2; ASV. Nürnberg — DSV. München 2:1. SC. Stuttgart — BfR. Mannheim 1:4; FV. Ulm 94 — BfR. Heilbronn 3:1.

Mitteldeutschland.

Meisterschaftsspiele:

Nordwest-Sachsen: VfB. Leipzig — Eintracht Leipzig 6:0; Viktoria Leipzig — Markranstädt 4:2; Fortuna Leipzig — Wacker Leipzig 1:0; Sportfreunde Leipzig — SpVg. Leipzig 5:2; Arminia Leipzig — TuV. Leipzig 4:5. Ost-Sachsen: Guts-Muts Dresden — Fußballring Dresden 1:0; Dresden 1898 — SpVg. Dresden 2:2; FV. 06 Dresden—Dresdenia Dresden 1:1; VfB. Dresden—Meißen 08 1:1; Dresdener SC.—Brandenburg Dresden 2:0. Mittel-Sachsen: Chemnitzer BC. — Sturm Chemnitz 0:5; Teutonia Chemnitz — Preußen Chemnitz 0:4; Polizei Chemnitz — Mittweida 90 1:3. Vogtland: Konkordia Plauen — Vogtl. FC. Plauen 3:1; Polizei Plauen — Elsterberg 0:0. Ost-Thüringen: VfB. Rudolstadt — 1. SV. Jena 2:1; SC. Apolda — SC. Weimar 5:2. Nord-Thüringen: VfB. Erfurt—SC. Stadtilm 6:3; Post Erfurt—SpVg. Erfurt 3:0; SV. Arnstadt — SC. Erfurt 3:2; Sportring Erfurt — Schwarz-Weiß Erfurt 0:3. Mittel-Elbgau: SuS. Magdeburg — Preußen Burg 1:0; Fortuna Magdeburg—Viktoria 96 Magdeburg 1:1. Saalegau: Sportfr. Halle — Halle 96 6:1; Favorit Halle — Borussia Halle 0:3; Eintracht Halle — Wacker Halle 2:9; Merseburg 99 — Halle 98 5:3. West-Sachsen: Meerane 07 — Zwickauer SC. 4:1; VfB. Glauchau—TuV. Werdau 4:1.

Norddeutschland.

Meisterschaftsspiele: Hamburg-Altona: Altäer: St. Pauli FC. — Viktoria Hamburg 0:4; Elbe: Union Altona — Altona 93 1:2; Alemannia Hamburg — Ottenser SV. 2:5; Privatspiele: Rothenburgsort — St. Georg Hamburg 0:2; Sperber Hamburg — Komet Hamburg 4:4; Barmbeck-Uhlenhorst — Eimsbüttel 4:5. Harburg: Meisterschaftsrunde: SV. Harburg — Viktoria Wilhelmsburg 2:3; Abstiegsrunde: Eintracht Lüneburg — Wilhelmsburger FV. 3:4; Wilhelmsburger SC. — Normannia Harburg 3:2; Privatspiele: SC. Wilstorf — Unitas Hamburg 2:2. Bremer Bezirk: Weser: SuS. Delmenhorst — BfB.-Komet Bremen 1:4; BBV.-Union Bremen — Geestemünder SC. 2:2; Jade: Werder Bremen — ABTS. Bremen 6:2; Stern Bremen — BfL.-Polizei Bremen 0:1; Privatspiele: Eintracht Bremen — Delmenhorster BV. 4:4. Schleswig-Holstein: Runde der Ersten: Kilia Kiel — Hohenzollern-Hertha Kiel 1:4; Gaardener BV. — Union Teutonia Kiel 0:5; Runde der Zweiten: Olympia Neumünster — Preußen Itzehoe 2:1; BfL. Nordmark Flensburg — BfL. Heide 11:0; Holstein Kiel — Borussia Gaarden (Gel.-Sp.) 7:4. Hannover-Braunschweig: Staffel 1: BfB. Peine — Arminia Hannover 3:2; Werder Hannover — Borussia 1911 Hannover 1:3; Staffel 2: Hannoverscher SC. — Sport Rotweiß Hannover 1:3; Privatspiele: Niedersachsen Hannover — Eintracht Hannover 0:4; Hannover 96 — Hamburger SV. 2:3.

Brandenburg.

Blau-Weiß Köln — Hertha-Berliner SC. 1:5 (Gel.-Sp.); 1 FC. Neukölln — Concordia Berlin 4:1, Berliner SV. 92 — Viktoria Berlin 2:3; Wacker 04 Tegel — Corso Berlin 4:1; Tasmania Neukölln — Spandauer SV. 5:2 (Gel.-Sp.); Minerva Berlin — Kickers Schöneberg 2:3; Tennis-Borussia Berlin — Union Oberschöneweide 4:0; Alemannia Berlin — Union Potsdam 2:3; Preußen Berlin — Weißensee 1900 2:1; Norden-Nordwest Berlin — Preußen Stettin 3:1 (Gel.-Sp.)

Wuppertaler Hockeysport.

Elberfelder T.G. schlägt Solingen 95 mit 6:0 (2:0). — Schwarz-Weiß erzielt gegen Eintracht Dortmund ein mageres 5:5-Ergebnis. — Remscheid spielt gegen D. S. D. Düsseldorf 2 1:1 (0:0).

Die angesetzten Treffen konnten bei herrlichster Witterung, aber doch teilweise recht schlechten Platzverhältnissen restlos durchgeführt werden.

Die Elberfelder Turngemeinde überraschte in Solingen nach der angenehmen Seite, denn der dortige Fußballklub v. 1895 wurde mit nicht weniger als 6:0 aus dem Felde geschlagen. Die ehemaligen Sonnborner hatten auf Grund des Spieles gegen Barmen die Stürmerreihe umgestellt, eine Maßnahme, die sich als richtig erwies und die bewirkte, daß die Durchschlagskraft des Angriffes dadurch erheblich gewonnen hatte. Leider waren die Platzverhältnisse denkbar schlecht und erschwerten daher die Leistungen ungemein, so daß ein einwandfreies Hockey nicht gezeigt werden konnte. Immerhin bemühte man sich, so gut es ging, ein angenehmes Spiel zu zeigen. — Die zweite Mannschaft der Elberfelder fand sich mit dem Platz überhaupt nicht ab und mußte hier eine einwandfreie und verdiente 4:0-Niederlage durch die junge Mannschaft von Solingen einstecken.

In Barmen hatte Schwarz-Weiß auf Mallak die bekannte Mannschaft des T. V. Eintracht Dortmund zu Gaste. Der Gegner, der im Hinspiel verdient mit 2:0 unterlag, entpuppte sich als eine gefährliche und schnelle Mannschaft, so daß Barmen Mühe hatte, ein Unentschieden herauszuholen. Kurz vor Schluß stand der Kampf noch 5:4 für Dortmund, und erst ein kraftvoller Angriff brachte gleichzeitig mit dem Abpfiff den Ausgleich. Viel wurde nicht geboten, zumal beide Parteien mehrfachen Ersatz hatten und im übrigen teilweise recht planlos spielten. Wenig angenehm fiel auch da[s] viele und laute Reden einzelner Barmer Spieler untereinander auf. Barmen begann den torreichen Kampf mit einem prachtvollen Schuß des Halbrechten. Dortmund glich jeweils kurz darauf aus und riß im Verlauf der zweiten Halbzeit sogar die Führung an sich, da die Hintermannschaft der Schwarz-Weißen einige böse Schnitzer machte. Die letzte Viertelstunde gehörte dann wiederum dem Platzverein, der aber bei der vieleinigen Verteidigung Dortmunds nicht durchkommen konnte und zudem den Angriff zu stark massierte. Hervorzuheben ist lediglich der Halbrechte von Barmen und der schnelle Linksaußen der Gäste. Der Platz war einwandfrei und die Leitung gut.

Der Remscheider Turnverein v. 1861 hatte die zweite Mannschaft des Deutschen Sportklubs Düsseldorf verpflichtet. Die Gäste mußten sich trotz technischer Ueberlegenheit mit einem mageren 1:1-Ergebnis zufriedenstellen, denn die Bergischen nahmen den Kampf ernst und glichen den Mangel an Technik durch großen Eifer vollkommen aus. Düsseldorf gefiel sonst gut, zeichnete sich aber auch durch recht unangenehmes Reklamieren gegenüber den neutralen Schiedsrichtern aus, so daß zeitweilig verschiedene Platzverweisungen erfolgen mußten. Der schwere Boden im Stadion stellte an die Spieler große Anforderungen und benachteiligte beide Parteien gleichermaßen.

Die deutsche Hockey-Elf schlägt Hamburg 5:3 (3:3).

VfB. Hamburg, 29. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Hockey-Olympia-Mannschaft absolvierte heute in Hamburg vor etwa 1500 Zuschauern ihr erstes Probespiel gegen eine Hamburger Stadtelf. Beide Mannschaften erschienen in der vorgesehenen Aufstellung und lieferten sich auf dem glatten, aber trockenen Boden einen sehr interessanten Kampf. Die Auswahlelf Hamburgs war der deutschen Elf technisch nicht gewachsen, setzte aber dafür einen bemerkenswerten Eifer an den Tag, der nicht ohne Erfolg blieb, denn sie konnte den Kampf durchweg offen halten und auch einige verdiente Torerfolge buchen. Allerdings ist hieran der Hüter Linke in der Olympiamannschaft nicht schuldlos, der sein Gegenüber Ebert nicht entfernt erreichte. Sehr gut waren dagegen die famos eingespielten Verteidiger Wölkje und Lieckfeld. Von den Läufern gefiel der linke Irmer (Bremen) am besten. Im Sturm überragten Weiß und die Außenstürmer Wollmer und Haverbeck, aber auch Müller konnte gefallen, wohingegen Boche nach der Pause stark abfiel. Aus der Hamburger Elf kann man außer dem Hüter niemand hervorheben, die Elf war völlig gleichwertig besetzt.

Aus dem Ortsverband Barmer Sportvereine.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung, zu der fast alle Vereine Vertreter entsandt hatten, stand im Zeichen weiterer einmütiger Zusammenarbeit. Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden Werner wurde dem Vorstand für seine Tätigkeit einstimmig Entlastung erteilt. Aus den Ausführungen verdient das gute Abschneiden der Fuß- und Handball-Städtemannschaften im besonderen Erwähnung. Es geht vorwärts im Barmer Sport! Das beweisen nicht nur die von den offiziellen Stadtvertretungen errungenen Erfolge, sondern auch der gute Stand aller Barmer Mannschaften in der diesjährigen Meisterschaftssaison bezeugt es. Aber auch an gemeinschaftlichen Veranstaltungen (Stadtverband für Leibesübungen) nahmen die OVS.-Vereine recht rege teil. Zu erwähnen bleibt der Staffellauf Schwelm-Barmen, die erstmalig zum Austrag gekommene Barmer Kampfspiele und die Hindenburgstaffeln im Siebengebirge. Neben dieser rein sportlichen war die Verwaltungsarbeit recht umfangreich. Zahlreiche Anträge der Vereine wurden durch Vermittlung des OVS. bei der Stadtverwaltung usw. eingereicht und auch in den meisten Fällen zur Annahme gebracht, wodurch Unterstützungen, Darlehen usw. an die Vereine gewährt werden konnten. Die anschließend getätigte Neuwahl ergab einstimmige Wiederwahl des ersten und zweiten Vorsitzenden Werner (Viktoria) und Dr. Heckhausen (SVBg.). Der bisherige Geschäftsführer, Hofstadt (Langerfeld), trat aus Gesundheitsrücksichten zurück. Für ihn wurde Winkler (Polizei-SV.) einstimmig gewählt.

Bezüglich des Eintrittsgeldes bei sportlichen Veranstaltungen für Schwerkriegsbeschädigte (Ausweis mit Bild) und Amputierte wurde festgelegt, daß in Zukunft die Vorgenannten allemal den Eintrittspreis für Stehplatz zu entrichten haben und dafür, soweit vorhanden, Sitzplatzgelegenheit erhalten.

Houben und Dobermann siegen.

Hallensportfest in Stuttgart.

WB. Stuttgart, 29. Januar. Der Reigen der deutschen Hallenveranstaltungen wurde in Stuttgart mit dem 2. Stuttgarter Hallensportfest fortgesetzt. Die Veranstaltung erfreute sich eines recht guten Besuches, hatten sich doch über 5000 Zuschauer eingefunden. Im Sprinterdreikampf stellte Houben durch einen überlegenen Sieg seine glänzende Form erneut unter Beweis, während Dobermann im Weitsprung seine Gegner weit hinter sich ließ.

Die einzelnen Ergebnisse waren: Sprinterdreikampf: 1. Lauf: 1. Houben 5,5 Sek.; 2. Suhr (Karlsruhe) 5,8 Sek.; 3. Wondratschek (Stuttgart) 6,1 Sek. 2. Lauf: 1. Houben 5,6 Sek.; 2. Suhr 5,8 Sek.; 3. Wondratschek 6,3 Sek. 3. Lauf: 1. Houben 5,8 Sek.; 2. Suhr 6 Sek.; 3. Nathan (Charlottenburg) 6,2 Sek. Gesamtergebnis: 1. Houben 15 Punkte; 2. Suhr 12 Punkte; 3. Wondratschek 8 P.; 4. Nathan 5 P. 800-Meter-Lauf: 1. Dammert (Karlsruhe) 2:07 Min.; 2. Melichar (Karlsruhe) 2:09,8 Min.

3000-Meter-Lauf: 1. Helber (Stuttgart) 9:44,4 Min.; 2. Sturm (Heilbronn) 9:54,5.

Weitsprung: 1. Dobermann (Köln) 7,05 Meter; 2. Schmidt (Karlsruhe) 6,14. — Kugelstoßen: 1. Brechenmacher (München) 13,75 Meter; 2. Billinger (Stuttgart) 13,13; 3. Schaufele

(Stuttgart) 12,8. — 55-Meter-Hürdenlauf: 1. Steinhardt (Karlsruhe) 7,8 Sek.; 2. Mayer (Stuttgart), Handbr. zurück. — 2mal 400-Meter-Staffel: 1. Stuttgarter Kickers 1. 3:46,4 Min.; 2. VfB. Stuttgart, Brustbreite zur. — 4mal 800-Meter-Staffel: 1. VfB. Stuttgart 8:36,2 Min.; 2. VfR. Heilbronn 8:39,8 Min.; 3. Kickers Stuttgart 8:45,9. — Große Hallensportfest-Staffel (25mal eine Runde): 1. VfB. Stuttgart 8:29 Min.; 2. Stuttgarter Kickers, 1 Meter zurück; 3. Sportklub Stuttgart 8:58 Min.

Fechtveranstaltungen der Deutschen Turnerschaft in Bohwinkel.

Bohwinkel, 30. Jan. In der hübschen Turnhalle des Bohwinkeler Realgymnasiums herrschte gestern vormittag und nachmittag ein emsiger Betrieb. Eisen klirrte auf Eisen, Rufe erklangen. Die Gaugruppe Ost des Kreises 8b der Deutschen Turnerschaft veranstaltete ein Werbefechten, das zugleich für die Teilnehmer eine Gelegenheit war, ihr Können in aller Oeffentlichkeit darzutun. Daß diese Veranstaltung gerade nach Bohwinkel gelegt wurde, hat seinen Grund in dem lebhaften Interesse, das in Bohwinkel für die Gründung einer Fechtvereinigung besteht.

Daß dieses Interesse vorhanden ist, bewies der gute Besuch, den die Veranstaltung aufzuweisen hatte. Beteiligt an ihr waren der Barmer Turnverein 1846, der Solinger Turnerbund, der Turnverein Jahn-Remscheid, der Velbter Turnverein 1864 und der Wald-Merscheider Turnverein. Es handelte sich um ein Fechten der Jungmannen. Den dreig ersten Siegern winkte als Lohn der Aufstieg in die Altmannenklasse, aus der wiederum der Aufstieg in die Sonderklasse erfolgt. Gefochten wurde nach der Wettfechtordnung der Deutschen Turnerschaft.

Der Vormittag brachte ausschließlich Florettfechten. In durchweg flottem Tempo wurden zum Teil ganz vorzügliche Leistungen gezeigt. Besonders fiel hier der Solinger Möller auf, der von allen Konkurrenten die höchste Punktzahl errang. Aus der Konkurrenz gingen als Sieger hervor: 1. Rau (Barmer Turnverein 46), 2. Möller (Solinger Turnerbund), 3. Krummel (Solinger Turnerbund).

Der Nachmittag brachte Säbelfechten. Auch hierbei wurden recht interessante und spannende Kämpfe vorgeführt. Bemerkenswert war der frische Offensivgeist, der fast alle Kämpfer beseelte, so daß es den Kampfrichtern manchmal schwer wurde, den blitzartig erfolgenden Schlagwechsel zu verfolgen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer, die die Tribüne füllten, kamen voll und ganz auf ihre Kosten. Es dauerte annähernd drei Stunden, bis alle Runden ausgetragen waren und die Sieger herausgerechnet werden konnten. Es stellte sich dabei heraus, daß die Kämpfer aus der Klingenstadt Solingen fast alle Siege errangen. So mußten dem Solinger Turnerbund die vier ersten Siege überlassen werden. Sie wurden erfochten von den Turnern Lauterjung (1. Sieger), Friedrichs (2. Sieger), Moritz (3. Sieger) und Möller (4. Sieger). Die fünfte und sechste Stelle belegten Welp und Michel vom Turnverein Jahn-Remscheid.

Im Säbelfechten verdienen besonders Moritz, Welp und Lauterjung hervorgehoben zu werden, die ausgezeichnete Leistungen zeigten. Ueberhaupt bewieß die gut aufgezogene Veranstaltung, daß der Fechtsport in der Deutschen Turnerschaft nicht nur von den Herren, sondern auch von den Damen eifrig und — wie man erkennen konnte — mit größtem Interesse gepflegt wird.

Im Anschluß an das Säbelfechten fand noch ein allgemeines Schaufechten statt, an dem sich Damen und Herren beteiligten. Die Veranstaltung hat zweifellos dazu beigetragen, das Interesse für das Fechten auch in Bohwinkel zu wecken und zu vertiefen.

Endrunde um die Boxmeisterschaft des Gaues Niederrhein.

Figge vom Elberfelder Box-Klub Gaumeister im Halbschwergewicht.

Die am Samstag in Hamborn ausgetragenen Meisterschaftskämpfe wurden mit sehr großem Siegeswillen und großer Härte ausgetragen, sichert doch der Gaumeistertitel dem Inhaber die Teilnahme an den westdeutschen Meisterschaften. Von den Kämpfern des Bezirk Berg konnte sich nur Figge durchsetzen, der in einem Hauptkampf den Titel erwarb. Schon vom ersten Gongschlag ab übernahm Figge die Führung. Es gelang ihm sogar, seinen alten Rivalen Brost von Duisburg-Meiderich wiederholt anzuschlagen, aber mit ungeheurer Energie hielt dieser sich über die Runden, konnte es aber trotzdem nicht verhindern, daß er jede Runde hoch an Figge abgeben mußte und sehr hoch nach Punkten verlor.

Die anderen Kämpfe brachten noch folgende Resultate: Im Fliegengewicht verlor der vorjährige Gaumeister Kister Solingen gegen Henkel Meiderich. Im Bantamgewicht wurde Kuwertz von Velbert kampflos Sieger, da sein Gegner, Claus Düsseldorf, wegen einer Knieverletzung nicht antreten konnte. Im Federgewicht gab Strenger Heiligenhaus nach verschiedenen Niederschlägen gegen Clages Düsseldorf auf. Der langjährige Meister im Leichtgewicht, Streib Düsseldorf, konnte seinen Titel erfolgreich gegen Kartz Oberhausen verteidigen. Ebenso blieb der vorjährige Meister im Weltergewicht Sieger über seinen Gegner, Daemen Vestert. Der Mittelgewichtskampf sah zwei Lokalrivalen von Essen im Ring. Auch hier blieb der vorjährige Meister Sommer über Grigo Sieger. Im Halbschwergewicht mußte der Titelhalter seinen Titel wie eingangs erwähnt, an Figge abgeben. Der Schwergewichtskampf war der kürzeste des Abends, schon in der ersten Minute mußte der Gegner von Schönrath, Kattuscheck Oberhausen, für die Zeit auf die Bretter.

Kundgebung der rheinischen Turner.

Gedächtnisfeier für Max Schwarze. — Die Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest. — Die Ergänzungswahlen für die Kreisleitung.

WB. Duisburg, 29. Januar. (Eigener Drahtb.) Das schöne Heim des Duisburger Turnvereins von 1848 beherbergte am Sonntag den rheinischen Kreisturntag. Eingeleitet wurde er am Samstagabend durch eine Werbeveranstaltung für das Deutsche Turnfest, bei der der 2. Vorsitzende der D. T.

Dr. E. Neuendorff über die Idee des Festes

sprach. Es soll eine machtvolle Kundgebung werden für die Freiheit des vaterländischen Stromes und für das deutsche Turnen, das nach einem Worte Jahns eine Heimkehr zum deutschen Menschen ist, d. h. zu kraftvoller Leiblichkeit und zu Festigkeit, Wahrhaftigkeit und Treue in der Gesinnung. Prächtige turnerische Vorführungen umrahmten die aus tiefstem Herzen kommenden Ausführungen des ehemaligen Führers des rheinischen Turnkreises.

Die Hauptverhandlungen begannen mit einer weihevollen

Gedächtnisfeier für den verstorbenen Oberturnwart der D. T. Max Schwarze.

Ehrenkreisvertreter Grüber (Remscheid) würdigte in herzlichen Worten diesen verdienstvollen Turnerführer und Turnschriftsteller, diesen echten deutschen Mann und den „Sinner in der Turnkunst, die ihm viel verdankt". Nachdem die letzten Klänge des Chopinschen Trauermarsches verhallt waren, eröffnete der 2. Kreisvertreter Dr. Becker (Düsseldorf) die Tagung. Er begrüßte neben den 500 Vertretern der rheinischen Turnvereine die Ehrengäste Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg), Oberregierungsrat Nikol (Düsseldorf) und den Geschäftsführer der D. T. Breithaupt (Berlin). Der Oberpräsident der Rheinprovinz, der Oberbürgermeister der Stadt Köln und mehrere behördliche und private Stellen hatten schriftliche Grüße und Wünsche übermittelt. Kreisoberturnwart Gerste (Mülheim) erstattete den Jahresbericht, der von reicher und erfolgreicher Arbeit der Kreisfachwarte und von regem Leben in den Gauen Kunde gab. Danach beschäftigte man sich mit Satzungsänderungen, die nach den Vorschlägen der Kreisleitung angenommen wurden. Die wichtigste Änderung besteht darin, daß der rheinische Turnkreis als erster unter den Kreisen der D. T. eine Turnerin in den Kreisvorstand aufnimmt, die die weiblichen Belange auf dem Gebiete der Leibesübungen vertreten soll. Die Gaukassenwarte werden, damit sie zu der Geldwirtschaft des Kreises Stellung nehmen können, stimmberechtigte Mitglieder der Kreisturntage.

Ehrenkreisvertreter Grüber berichtete über das Kreisheim in Remscheid,

das von ihm betreut wird. Es hat sich in erfreulicher Weise zu einer bildenden Pflegestätte für das Turnen entwickelt. Im Laufe des verflossenen Jahres sind darin zahlreiche Lehrgänge durchgeführt worden und vielen Turnern ist es in Ferienzeiten eine Erholungsstätte gewesen.

Kreisjugendturnwart Grabow (Aachen) sprach über die Jugendburg Blankenheim in der Eifel, die nicht nur der rheinischen Turnerjugend, sondern auch vielen Verbänden zur Abhaltung von Tagungen dienen wird; außerdem steht sie der wandernden Jugend als Herberge zur Verfügung. Nachdem der erste Bauabschnitt unter Dach und Fach ist, wird demnächst der zweite in Angriff genommen, so daß Blankenheim bis zum Deutschen Turnfest im Rohbau fertiggestellt ist. Die Einweihung wird am 7. Oktober erfolgen.

Gauturnwart Hermessen (Köln) machte Mitteilungen über die Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest. Er konnte versichern, daß die Wohnfrage in befriedigender Weise gelöst werde; über 200 000 Turner können glatt untergebracht werden. Er schloß mit dem dringenden Wunsche, daß der rheinische Turnkreis das Fest restlos besuchen möge.

Kreiskassenwart Lengner (Barmen) konnte berichten, daß der Kreis wiederum für alle Mitglieder über 21 Jahre eine Unfallversicherung abgeschlossen hat. Der Kreisvorstand wurde beauftragt, eine Versicherung für Kinder vom 6. bis 9. Lebensjahre in die Wege zu leiten. Ein Ausschuß wird über die Einrichtung einer eigenen Unfallkasse beraten.

Der Haushaltplan wurde angenommen und im Zusammenhang damit die Kreissteuer auf 0,40 Mark festgesetzt. Zur Förderung des Kreisblattes wurde ein Pflichtbezug eingeführt.

Der Herbergswart des Gaues Rheinland des deutschen Jugendherbergsverbandes hielt einen Vortrag über das Jugendherbergswerk und bat um die Unterstützung der Turnvereine.

Die Ergänzungswahlen

für die Kreisleitung brachten folgendes Ergebnis: 1. Kreisvertreter: Regierungsrat Dr. W. Becker (Düsseldorf), 2. Kreisvertreter B. Urselmann, Gauvertreter des Ruhrgaues, Kreisschriftwart: Fr. Röhle (Essen), Kreiskassenwart: Fr. Lengner (Barmen), Kreisfrauenturnwart: M. Ring (Essen), Kreisjugendwart: W. Grabow (Aachen), Kreisvolksturnwart: K. v. d. Fenn (Krefeld), Kreisschwimmwart: Franz Klein (Aachen), Kreisfechtwart: W. Karreim (Köln), Kreispressewart: Ferd. Bieber (Düsseldorf), Handballobmann: Eug. Heil (Barmen), Vertreterin der Turnerinnen: Oberturnlehrerin Horstmann (Düsseldorf).

Das Duisburger Reit- und Fahrturnier.

WB. Duisburg, 29. Januar. (Eig. Drahtb.) Nach den gezeigten guten Leistungen in den Vorprüfungen sah man den am Samstagnachmittag beginnenden Hauptkämpfen mit Spannung entgegen, denn die Gleichwertigkeit des vorzüglichen Pferdematerials ließ erwarten, daß die Entscheidungen in den einzelnen Prüfungen nur sehr knapp ausfallen würden. Die zahlreichen Zuschauer, die das sportliche Geschehen mit dem größten Interesse verfolgten, das farbenprächtige Bild, das die Reiter im bunten Sportdreß boten und dazu die lustigen Reiterweisen der Musikkapelle schufen ein Gesamtbild, das der Veranstaltung einen würdigen Rahmen verlieh.

Die Ergebnisse des Sonntags:

Jagdspringen: 1. H. Tiglers Bumbo (Besitzer), 2. Dr. Koerfers Belgunde (Willy Koerfer), 3. O. Kleesattels Friederigus (A. Kordes), 4. Frau Rumstichs Schwarm (W. Rumstich), 5. Aachener Reitinstituts Frigga (Bethel). Ferner starteten 17 Teilnehmer.

Reitprüfung für Reitpferde: 1. E. Andreas Altpold (Besitzer), 2. L. Grauerts Amhorst (Besitzer), 3. Frau Schulte-Stemmerks Osterhase (L. Grauert), 4. Dr. Meermanns Magix (Limburg), 5. Frau Grevehigs Semper (Limburg).

Rheinischer Städtekampf (Prinz-Friedrich-Sigismund-Gedächtnispreis): 1. Laurensberger Rennverein Aachen, 2. Reit- und Fahrtverein Duisburg.

Jagdspringen für Polizeioffiziere: 1. Oberstleutnant Dr. Leons Marschall, 2. Oberleutnant Voigts Nymphe, 3. Hauptmann Forsters Fürstin, 4. Oberleutnant Apeldorns Flamme.

Gruppenspringen: 1. Frau Schulte-Stemmerks — Hans Koerfer, 2. Frl. Rinkel — Fritz Koerfer, 3. Frl. Overbeck — Haßlacher.

Reitprüfung für Reitpferde: 1. Gestüt Zieverichs Marich (Stallmeister Hennings), 2. Direktor Stahls Vampir (Besitzer), 3. H. Müllers Gladiß (Besitzer), 4. W. Pferdmenges Cundry (Besitzer), 5. W. Pauls Islandfischer (Raddatz).

Eignungsprüfung für Damen-Reitpferde: 1. Leo Roosens Woten 8 (Frau Lilly Rosen), 2. W. Pferdmenges Cundry (Frau Pferdmenges), 3. Gestüt Zieverichs Alarich (Baronin von Schabel), 4. Dr. Mängesheimer Unze (Frau von Mörs), 5. Frau Grevenigs Semper (Besitzer).

Jagdspringen (Klasse II): 1. H. Tiglers Bumbo (Besitzer), 2. Paul Hellmanns Fehlerlos (Limburg), 3. L. Elkans Sigmund (A. Kordes), 4. Betzels Lilofel (Fritz Koerfer), 5. Dr. Koerfers Baldur (Hans Koerfer).

Vom Samstag sind folgende Ergebnisse nachzutragen:

Gehorsamsspringen: 1. Frau Schulte-Stemmerks Osterhase (Besitzer); 2. H. Stockhausens Patrouillen (Stallm. Hansenjürgen); 3. Fritz Koerfers Goldkönigin (Besitzer).

Materialprüfung für Reitpferde (o. M.): a) Leichte Abt.: 1. E. Spillners Sonnengott (Besitzer); 2. Dr. Münzesheimers Anitra (Besitzer); 3. Frides Sust (Koch jun.); 4. W. Rumstichs Manito (Besitzer); 5. Frau Geuers Ursula (Dr. Geuer).

Jagdspringen: 1. Dr. Haßlachers Amans (Overbeck-Haßlacher); 2. H. G. Ahls Eleonore (Besitzer); 3. Frau Grevenigs Semper (Ludw. Limburg); 4. H. Stockhausens Patrouillenführer (Arth. Bade); 5. Dr. Goldschmidts Accord (Besitzer). Ferner starteten 20 Teilnehmer.

Jagdspringen für Polizei-Wachtmeister: 1. W. Gerschinskis Fürstin; 2. W. Hoppes Marschall; 3. W. Gebhardts Mariza; 4. O. W. Grotenkloß Delphin.

Eignungsprüfung für Reitpferde (o. M.): a) Leichte Abt.: 1. E. Andreas Altpold (Besitzer); 2. Hauptmann Schusters Carol (Besitzer); 3. L. Roosens Votan 8 (Frau L. Roosen); 4. W. Rumstichs Altmeister (Besitzer); 5. W. Rumstichs Monocle (Besitzer).

Wir sind für St. Moritz und Amsterdam gerüstet.

Der Olympia-Ausschuß tagte in Berlin.

WB. Berlin, 29. Januar. (Eigener Bericht.) Der Sitzung des Deutschen Olympia-Ausschusses in Berlin — der letzten vor St. Moritz — wohnten außer dem Vorstand des Reichsausschusses und den Vertretern sämtlicher Verbände auch das deutsche Mitglied im Internationalen Olympischen Komitee, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, und der deutsche Vertreter in Amsterdam, von Lindeiner, bei. Als Ergebnis der Beratungen kann vorweggenommen werden, daß Deutschland für St. Moritz sowohl wie für Amsterdam so gut wie nur möglich gerüstet ist und daß alle technischen Vorbedingungen für eine volle Entfaltung des Könnens der deutschen Teilnehmer gegeben sind. Daneben ist besonders bemerkenswert die erfreuliche Tatsache, daß die Deutsche Hochschule für Leibesübungen das deutsche neuzeitliche Turnen in Form einer gymnastischen Vorführung doch noch in Amsterdam zur Geltung bringen wird, nachdem die Deutsche Turnerschaft bekanntlich sich noch nicht zu einer offiziellen Teilnahme entschließen konnte. Wer sich des hervorragenden Eindrucks erinnert, den die Deutsche Hochschule bei den 2. Deutschen Kampfspielen in Köln hinterlassen hat, wird diese Lösung der Frage mit großer Freude begrüßen.

Aus dem Bericht des Generalsekretärs Dr. Diem

über seinen kürzlichen Besuch in Amsterdam ist als bemerkenswert hervorzuheben, daß Dr. Diem aus allen seinen Beobachtungen an Ort und Stelle das sichere Gefühl gewonnen hat, daß weder an der deutschen Organisation für Amsterdam im einzelnen, noch an der Organisation der Holländer für die Spiele und alles, was damit zusammenhängt, letzten Endes etwas auszusetzen sein wird. Das holländische Komitee wird seiner schwierigen Aufgabe in jeder Weise gerecht werden. Die Organisation von Privatquartieren unter städtischer Aufsicht nach dem Muster der Leipziger Messe hat dazu geführt, daß in kurzer Zeit 5000 einwandfreie Privatquartiere im Preise von 2 bis 5 Gulden einschließlich Frühstück zur Verfügung gestellt wurden. Von größter Wichtigkeit ist nur, daß Quartierbestellungen und ebenso Kartenbestellungen möglichst schnell eingereicht werden, da nach der Reihe der Anmeldungen verfahren werden wird. Die Eintrittskarten zu den Spielen sollen so rationiert werden, daß die ausländischen Besucher auf jeden Fall einen gebührenden Anteil erhalten. Der Stadionbau ist weit fortgeschritten und verspricht alle sportlichen Vorbedingungen zu erfüllen sowie einen hervorragenden Rahmen abzugeben. Besondere Umkleide und Ruheräume für die deutschen Teilnehmer werden durch Aufstellung eines Zeltes auf dem ursprünglich für die Tennisplätze in Aussicht genommenen Gelände geschaffen werden. Im übrigen wird

die ganze deutsche Expedition in Zandvoort

untergebracht, wo es gelungen ist, auch die noch fehlenden Quartiere zu beschaffen. Ebenso ist die Frage der Beförderung durch Autobusse zufriedenstellenderweise geregelt.

Herr von Lindeiner ergänzte diese Ausführungen durch die Mitteilung, daß man in Holland dem Kommen der deutschen Expedition mit besonderer Freude entgegensehe. Die Karte deutsche Kolonie freue sich, die Landsleute begrüßen zu können. Sie hat u. a. die Einrichtung eines deutschen Heims in Aussicht genommen.

Die Berichte der Wintersportverbände

ergaben ein sehr befriedigendes Bild über die äußerst gründliche und sorgfältige Vorbereitung der deutschen Teilnehmer. Die Erfolge der deutschen Skiläufer, die in Stärke von 22 Mann in Pontresina untergebracht sind, an den letzten Sonntagen sind bekannt. Besonders erfreulich ist, daß das Auftreten dieser Mannschaft in jeder Beziehung einen so ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hat. Die 26 Teilnehmer des Deutschen Eislaufverbandes haben ebenfalls sich in Pontresina vorbereitet, auch der Bobverband mit seinen 16 Teilnehmern hat sich sorgfältig gerüstet, und ebenso das Militär, das die deutschen Farben in St. Moritz vertreten soll.

276 in Amsterdam.

Die Nachprüfung der Teilnehmerzahlen für Amsterdam ergab für Hockey und Fußball je 22, für die Leichtathleten 85, die Schwerathleten 20, die Ringer 14, die Fünfkämpfer 7, die Radfahrer 14, die Schwimmer 45, die Segler etwa 23, entgegen den bisher in Aussicht genommenen 15, da es leider nicht gelungen ist, den Bau einer Achtmeter-Jacht zustande zu bringen. An Ruderern werden 50 nach Amsterdam entsandt, an Boxern 14 und an Reitern ebenfalls 14. Deutschland wird mit 70 Leuten mehr als Amerika die weitaus stärkste Teilnehmerzahl aus dem Auslande entsenden.

Die oben erwähnte Entsendung von je 50 Studenten und Studentinnen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen zu einer gymnastischen Vorführung am 10. August 1928 wurde nach kurzer Aussprache einmütig bewilligt. Die Kosten werden dadurch wesentlich geringer, daß die Hochschüler in einer Kaserne in Schohol im Massenquartier untergebracht werden können, daß sie vierter Klasse fahren und außerdem pro Kopf 60 Mark zu der Expedition selbst beisteuern werden.

Vertreter der deutschen Mannschaft in St. Moritz und Amsterdam wurde Dr. Diem, die Olympiakleidung wurde grundsätzlich nach dem Muster von Stockholm festgelegt, technische Einzelheiten den Verbänden überlassen. Als Ärzte werden nach St. Moritz Dr. Brukmann und Dr. Hoske mitgehen. Die Frage der Masseure ist für beide Städte in befriedigender Weise gelöst, die geplanten Ausscheidungen in den von mehreren Verbänden gemeinsam betriebenen Sportarten sind bis auf Einzelheiten festgelegt. Im Schwimmen werden nur die Springer der Deutschen Turnerschaft teilnehmen, und zwar im Rahmen der Deutschen Meisterschaften des DSV.

Die am Samstag und Sonntag vom Tropauer Eislaufverein durchgeführten Europameisterschaften der Herren endeten mit einem Siege des Titelverteidigers und Weltmeisters Ingenieur Böckl (Wien). Die Entscheidung brachte das Kürlaufen am Sonntag. Eingeleitet wurden die Wettkämpfe des Sonntags durch das Kürlaufen für den internationalen Damen-Wettbewerb, an dem die Wienerinnen Brunner und Hornung und die Budapesterin Frisch teilnahmen. Sieger wurde verdient Frl. Melitta Brunner. Den 2. Platz belegte etwas überraschend Frl. Edith Fisch (Budapest). Im Kampf um die Europameisterschaft zeigte sich Böckl ganz auf der Höhe seiner Kunst, für die technische Schwierigkeiten und das Gesetz der Schwere nicht zu bestehen scheint. R. Schäfer war in der Kür in seinem Element. Er konnte den diesjährigen österreichischen Meister Dr. Preisegger auf den 3. Platz verweisen. Den 4. Platz belegte Wrede. Das Paarlaufen endete mit dem Siege des Wiener Paares Brunner-Wrede.

Deutsche Kunstlauf-Meisterschaften.

Beginn der Wettbewerbe in Füssen. — Gute Eisverhältnisse.

WB. Füssen, 29. Januar. (Eig. Drahtb.) Die deutschen Meisterschaften im Eiskunstlaufen nahmen programmäßig auf dem Mittersee bei Füssen (Allgäu) ihren Anfang. Das Eis befand sich in bester Verfassung und die Organisation des Veranstalters EV. Füssen in Gemeinschaft mit dem Füssener Verkehrsverein und der fortfördernden Stadtverwaltung war mustergültig. Zur Damenmeisterschaft traten Frau

Brockhoff, Frl. Winter und Frl. Flebbe (alle Berlin) an. Die drei Damen erledigten ihre Pflichtfiguren sehr gut. Ein Punkteergebnis ist noch nicht bekannt geworden.

Am Nachmittag wurde zuerst das 5000-Meter-Eisschnellaufen ausgetragen, bei dem der junge Berliner Schönbrodt die beste Zeit erzielte, jedoch disqualifiziert werden mußte, da er sich hinsichtlich der Distanz zwischen ihm und seinem Partner nicht an die internationalen Rennvorschriften hielt. Die Ergebnisse waren: Eisschnellaufen 500 Meter: 1. Fischera (Wien) 51,6 Sekunden; 2. Fous (Wien) 52,9 Sekunden; 3. Pellischek (Wien) 53,4 Sekunden; 4. Wilda (Budapest) 53,1 Sek.; 5. Lukstin (Lettland) 54,2 Sek. Eisschnellaufen 1500 Meter: 1. Fischera (Wien) 2:43,8 Min.; 2. Lukstin (Riga) 2:44,4 Min.; 3. Pellischek (Wien) 2:48 Min.; 4. Fous (Wien) 2:48,5 Min.; 5. Schönbrodt (Berlin) 2:54 Min.; Eisschnellaufen 5000 Meter: 1. Pellischek (Wien) 9:46,2 Min.; 2. Lukstin (Riga) 9:47 Min.; 3. Biharo (Budapest) 10:07 Min.; 4. Fous (Wien) 10:09,6 Min.; 6. Schönbrodt (Berlin) disqualifiziert; er erreichte 9:45,7 Minuten. — 1600 Meter Staffellauf: 1. Pellischek (Wien), Fischers (Wien), Fous (Wien), Schönbrodt (Berlin) 2:50 Min.; 2. Biharo (Budapest), Wilda (Budapest), Mero (Budapest), Lukstin (Riga) 2:55 Min.

*

Die Deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften wurden am Sonntag in Anwesenheit von 4000 Zuschauern auf dem Mittersee bei Füssen zu Ende gebracht. In der Herren-Konkurrenz mußte sich der vorjährige deutsche Meister Franke von Rittberger geschlagen bekennen. Die Damen-Meisterschaft fiel wieder an Frau Brockhofft und in der Meisterschaft im Paarlaufen waren Frl. Kißhauer-Baake nicht zu schlagen.

Ski-Meisterschaften der Schweiz.

WB. **Gstaad**, 29. Januar. Auch der dritte Tag der 22. Schweizerischen Verbands-Skirennen war von denkbar bestem Wetter begünstigt. Die Anteilnahme des Publikums war überaus groß. 5000 Zuschauer waren bei den Sprungläufen zugegen. Der vorjährige Meister Walter Glatz führte drei schöne gestandene Sprünge von 46, 46 und 53 Meter aus. Der tschechische Meister Wende, der sich durch den Langlauf sehr in den Vordergrund geschoben hatte, fiel durch seine 42, 43 und 48 Meter weiten Sprünge ziemlich ab. Sehr gute Sprünge absolvierten auch Rubi (Grindelwald) und Stephan Lauener (Wengen), die 42, 48, 53 und 45, 47 und 53 Meter weit sprangen. Weitere bemerkenswerte Leistungen sah man von den Schweizern Sepp Schmidt (Adelboden) 45, 47, 53 Meter, Trojani (Gstaad) 42, 47, 51 Meter, Kaufmann 45, 47, 53 Meter, Eidenbenz (St. Moritz) 42, 44, 50 Meter, Feuz (Mürren) 45, 46, 52 Meter und Wuilleumier (Lausanne) 45, 46 und 50 Meter. Nach diesen Ergebnissen ist es

dem Deutschen Walter Glatz doch nicht gelungen, seinen im Vorjahre errungenen Titel als Schweizer Skimeister erfolgreich zu verteidigen.

Er besetzte zwar im Sprunglauf den zweiten Platz, jedoch war seine Note im Langlauf zu schlecht, als daß sie für den ersten Platz in der Kombination in Frage gekommen wäre. Der Titel fiel an Rubi, hinter dem A. Julen (Wermatt), Wende (Deutsch-Böhmen) und Walter Glatz die nächsten Plätze besetzten. Das genaue Ergebnis des Sprunglaufes stellt sich wie folgt: 1. Stephan Lauener (Wengen) Note 17,886, 2. Walter Glatz (Deutschland) 17,722, 3. Trojani (Gstaad) 17,610, 4. Kaufmann (Basel) 17,555 und 5. Wuilleumier (Lausanne) 17,333.

Die WSV.-Handballspiele.

Schwarz-Weiß Barmen schlägt Viktoria Düsseldorf 3:2 (2:1).

Ein neues Entscheidungsspiel zwischen Schwarz-Weiß Barmen und dem F. C. Solingen 95 notwendig.



Klein (Viktoria) kann Faulenbachs (Barmen) scharfen Handballwurf nicht mehr unterbinden

Auch das dritte Ausscheidungsspiel um die bergisch-märkische Bezirksmeisterschaft, das in Düsseldorf Schwarz-Weiß Barmen und Viktoria Düsseldorf zusammenführte, brachte keine Entscheidung. Durch den Barmer Sieg sind die Schwarz-Weißen mit F. C. Solingen 95 punktegleich gekommen, so daß zwischen den beiden bergischen Gegnern abermals ein Entscheidungskampf, und zwar voraussichtlich am 19. Februar erforderlich wird.

Es sei vorausgeschickt, daß das gestrige Treffen, das von beiden Mannschaften mit äußerster Erbitterung und Härte durchgeführt wurde, nur einen ungenügenden Leiter in Klüver-Hagen hatte. Erst gegen Schluß griff er stärker durch und verwies den Barmer Tepel und einen Düsseldorfer Stürmer des Feldes.

Die Düsseldorfer Mannschaft hatte zunächst eine Kleinigkeit mehr vom Spiel. Ihr Angriffsspiel war jedoch zu unproduktiv, so daß die Barmer Abwehr verhältnismäßig leicht klären konnte. Schnell fand sich dann die Barmer Elf, deren Sturm bald durch gefährliche Angriffe auffiel. Besonders zeichnete sich hierbei Faulenbach aus, der verschiedene Bombenwürfe anbrachte, die aber vorerst ihr Ziel verfehlten. In der zehnten Minute wußte Viktoria einen 13-Meterball nicht auszunutzen. Doch kurze Zeit später führte ein forscher Vorstoß Düsseldorfs zum Führungstreffer. Der Barmer Angriff, der inzwischen zu großer Form aufstieg, hatte aber mit seinen Würfen reichlich Pech. Drei bis vier totsichere Sachen landen an den Pfosten. Düsseldorfs Freude über den errungenen Erfolg dauerte nicht lange, da Barmen durch Faulenbach die Partie bald auf 1:1 stellte und wenige Minuten später durch Strafwurf das Führungstor folgen lassen konnte.

Nach Wiederanspiel beherrscht Schwarz-Weiß Barmen die Lage mehr und mehr. Jedoch ließ ausgesprochenes Pech den zahlenmäßigen Torerfolg nicht höher werden. Trotzdem gelang den Düsseldorfern durch eine Fehlentscheidung des Leiters der Ausgleich. Härter und härter wurde nun das Ringen. Die Erregung war so groß, daß der Schiedsrichter die Mannschaften zusammenrufen mußte. Endlich gelang den Schwarz-Weißen durch einen hohen Ball von Rautenbach das Siegtor, das Viktoria nicht mehr aufholen konnte. Der Kampf war entschieden und brachte den Barmern einen verdienten Erfolg insofern, als sie mit den besseren Gesamtleistungen aufwarteten. Düsseldorfs Spiel litt unter der ungewohnten Mannschaftszusammensetzung, da die Seele der Elf, der repräsentative Mittelläufer Klein, in der Verteidigung spielte. Barmen war sich der Bedeutung vollkommen bewußt und ließ keinen Augenblick locker. Hervorragend war der Sturm, aus der Faulenbach hervorragte. In der Läuferreihe drängte Friese zu sehr, während die Abwehr einschließlich Schrör restlos überzeugen konnte.

Gesellschaftsspiele:

Tura Barmen hatte die Düsseldorfer Polizei zu Gast. Barmen mußte sich schon nach wenigen Minuten zweimal geschlagen bekennen. Trotz weiteren Drängens ging die Polizei aber leer aus. Nach der Pause schraubte Düsseldorf das Ergebnis, obwohl der Kampf nunmehr ausgeglichener wurde, auf 4:0. Erst dann kam Barmen zum verdienten Ehrentreffer.

Sport- und Spielvg. Barmen traf auf den V. V. 04 Düsseldorf. Die Düsseldorfer spielten recht eifrig, konnten aber sonst im allgemeinen an Barmen nicht heranreichen. Während die Ballspieler durch übergroßen Eifer die Partie vor der Pause noch in etwa offenhielten und nur mit 1:3 im Nachteil waren, rissen die Vereinigten das Spiel ganz und gar an sich und siegten dementsprechend verdient mit 8:2.

Die Elberfeld-Barmer Polizisten waren in der ersten Hälfte gegen Fortuna Düsseldorf in großer Form und führten mit 3:0. Dann änderte sich das Bild aber gewaltig. Fortuna kam mehr und mehr auf, so daß Barmen nur einen knappen 5:4-Sieg davontragen konnte.

Der WSV.-Meister Polizei Remscheid hatte sich die aufstrebende Barmer Viktoria verschrieben. Die Barmer lieferten dem Gastgeber bis in die zweite Hälfte eine durchaus ebenbürtige Leistung. Beim Wechsel lautete das Ergebnis 3:3. Kurze Zeit später hieß es 4:4. Erst im Endspurt stellte die Polizei durch eine Anzahl Freiwürfe das Endergebnis von 9:4 her.

Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ das Spiel V. C. 05 gegen Solingen 95. Solingen siegte verdient mit 3:1.

S. C. Barmen und Sportgemeinde Langerfeld spielten 3:3. Solingen 98 siegte infolge besserer Gesamtspielauffassung gegen V. f. B. Remscheid verdient 2:0. Hellas Lennep empfing die Reserven von Tura Barmen, die einen glücklichen 2:1-Sieg buchten. Düsseldorf 99 schlug den zweiklassigen Meister Ratingen 4:0. Turu gewann gegen V. f. B. 10 nur 3:0 und Eller gegen S. V. 04 7:0. Sonnborn hatte T. u. Sp. V. Ronsdorf zu leicht genommen und trat mit zahlreichem Ersatz in Ronsdorf an. Beide Mannschaften hatten ihre Stärke in der Abwehr, die lange Zeit keinen Erfolg zuließ. Durch Freiwurf buchte Ronsdorf schließlich einen Treffer, der zum Sieg führte.

Entspannung im Zentrum.

Rechtfertigungsbericht des Reichskanzlers Dr. Marx. — Offene Aussprache im Reichsparteiausschuß. — Wille zur Einheit.

Drahtbericht.

WTB. **Berlin**, 29. Januar. In der heutigen Sitzung des Reichsparteiausschusses des Zentrums, an der u. a. alle dem Zentrum angehörenden Mitglieder der Reichsregierung und der preußischen Regierung und die Abgg. Dr. Wirth, Imbusch und Stegerwald teilnahmen, erstattete Reichskanzler Dr. Marx als Parteivorsitzender einen längeren Bericht, in dem er ein Bild der Mitarbeit des Zentrums am Wiederaufbau des Reiches entwickelte. Das Zentrum habe sich seit 1919 nie der Mitarbeit entzogen. Niemals habe es sich in seiner Politik von parteiegoistischen Gründen leiten lassen. Die deutsche Außenpolitik werde im Reichstag jetzt von einer großen Einheitsfront getragen. Innerpolitisch sei unter Mitwirkung des Zentrums das Reich aus den Krisenzuständen zur Konsolidierung zurückgeführt worden.

Die deutsche Republik sei heute gesichert.

Langsam beginne sich der Wohlstand des Volkes zu bessern. Die deutsche Außenpolitik müsse auf dem in Locarno beschrittenen Wege fortgeführt werden. Das Zentrum werde dies stets als seine vornehme Aufgabe betrachten. Innerpolitisch stellte Dr. Marx mit besonderem Nachdruck fest, daß

das Zentrum die Weimarer Verfassung und die gegenwärtige Staatsform bejaht.

Es sei absolut falsch, wenn man in dieser Frage Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei konstruieren wolle. Hinsichtlich der Wahlrechtsfrage wies Dr. Marx auf die Mängel des bestehenden Wahlrechts hin, wobei er erkennen ließ, daß diese Mängel von dem gegenwärtigen Reichstag nicht mehr geändert werden können. In bezug auf die kürzlich abgehaltene Länderkonferenz erklärte der Redner: Trotz allen Meinungsverschiedenheiten habe sich auch hier doch Einmütigkeit darüber ergeben, daß eine starke Reichsgewalt unerläßlich sei. Der vom Zentrum eingesetzte Ausschuß von neun Mitgliedern werde hoffentlich bald seine Vorschläge vorlegen können. Zur Frage der Beamtenbesoldung betonte Dr. Marx, daß unter allen Umständen am Berufsbeamtentum festgehalten werden müsse. Anderseits müsse aber auch die Arbeiterschaft ihr Recht haben. Was das Reichsschulgesetz betreffe, so werde das Zentrum mit aller Kraft daran festhalten, daß die in der Verfassung von Weimar festgelegten Rechte, vor allem das Elternrecht, gewahrt bleiben. Hier handele es sich um Grundsätze der Zentrumspartei, auf die nicht verzichtet werden könne.

An der sich anschließenden Aussprache beteiligten sich u. a. der Gewerkschaftsführer Kaiser (Köln), die Abgg. Imbusch und Stegerwald und Baumhoff sowie Reichsfinanzminister Dr. Köhler. An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Abgeordneten Joos, Ulitzka, Schreiber, der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer und zahlreiche Delegierte aus dem Lande.

Wie wir aus Zentrumskreisen erfahren, ergab die Aussprache vollkommene Einmütigkeit über die Stellung des Zentrums zur republikanischen Staatsform. Die Spannungen innerhalb der Partei, die in offener Aussprache behandelt wurden, liegen vielmehr auf sozialem Gebiet, wie aus den Ausführungen, namentlich aus den Ausführungen der Arbeitervertreter, hervorgehe. Aus den Teilnehmerkreisen verlautet aber, daß von allen Seiten das ernste Bestreben in Erscheinung trat, über die gegenwärtigen Spannungen hinwegzukommen. Eine längere Entschließung, die diese Fragen und die im Vordergrund stehenden politischen Aufgaben behandelt, wurde schließlich unter dem lebhaften Beifall der Versammlung einstimmig angenommen.

In der Entschließung heißt es u. a.: „Die in der letzten Zeit innerhalb der Zentrumspartei entstandenen Meinungsverschiedenheiten haben dem heute versammelten Reichsparteiausschuß Veranlassung gegeben, die Gesamtlage auf die bevorstehenden Aufgaben in eingehender Aussprache zu klären. Diese Klärung ist mit dem Ernst und dem Verantwortlichkeitsgefühl erfolgt, die der Augenblick erheischt und hat klar erkennen lassen, wie

unerschütterlich die innere Verbundenheit in der gemeinsamen Grundeinstellung der deutschen Zentrumspartei

ist.

Der Ausschuß lenkt die Aufmerksamkeit der Gesamtpartei auf die Erfüllung der sozialen Grundgedanken, die von jeher das Fundament der Zentrumspartei gewesen sind. Die Zentrumspartei kann ihrem innersten Wesen nach

nur eine christlich-soziale Volkspartei

sein. Auch in der deutschen Republik hat sie die aus den gewaltigen Umschichtungen sich ergebenden Aufgaben entschlossen aufgegriffen und in den verschiedensten Koalitionen schrittweise zu lösen sich bemüht. Sie ist sich dessen bewußt, daß neue dringliche Fragen der Lösung harren. Weite Kreise des werktätigen Volkes in der Arbeiterschaft, im Mittelstand und in der Landwirtschaft haben in den Wirren der letzten Jahre den Anteil am Ertrag ihrer Arbeit nicht zu erringen vermocht, der ihnen zu ihrem Aufstieg und zur Erfüllung ihrer wirtschaftlichen Aufgaben im Volksganzen zukommen muß. Alternde Arbeiter und Angestellte sehen sich vor steigenden Existenzschwierigkeiten. Viele kinderreiche Familien haben nicht das zum Leben nötige. Noch immer ist eine halbe Million Familien im Deutschen Reich ohne Wohnung.

Die Urproduktion in Industrie und Landwirtschaft bedarf mit Rücksicht auf unsere schwierige Lage in der Weltwirtschaft einer besonderen planmäßigen Förderung. Durch sparsame Finanzwirtschaft und beschleunigte Verwaltungsreform muß namentlich für den Mittelstand und Handwerk, Handel und Gewerbe sowie für die Landwirtschaft eine Entlastung von den drückenden Steuern und Abgaben herbeigeführt werden. Die Zentrumspartei wird diesen dringlichen Zeitaufgaben mit allen ihr zu Gebote stehenden gesetzgeberischen Möglichkeiten gerecht werden. Gesetzgeberische Maßnahmen allein genügen nicht. Sie bedürfen einer Ergänzung durch eine Verwaltung, die sich nicht bloß an vorhandenen Gesetzen, sondern

am lebendigen Verständnis und am Mitgefühl für die Volksnöte

orientiert. Gesetzgebung und Verwaltung können Früchte nur bringen, wenn verständnisvolles Mitwirken und Zusammenwirken aller Volksschichten im Lande sie tragen. Kastengeist und Klassenvorurteil finden in der Zentrumspartei keine Heimstatt. Die Zusammenfassung aller Schichten unter dem einigenden Gedanken einer christlichen Kultur, sozialer Gerechtigkeit und wahrer Volksverbundenheit im deutschen Volksstaat bleibt das unverrückbare Ziel der Zentrumspartei.

Der Reichsparteiausschuß erwartet von der Fraktion des Reichstages, daß sie sich für die baldige Verabschiedung eines Reichsschulgesetzes, das unseren kulturpolitischen Grundsätzen entspricht, mit aller Kraft einsetzt. Der Reichsparteiausschuß spricht der Gesamtparteiführung und den Fraktionen Dank und Anerkennung für diese verdienstvolle Arbeit aus.

Alle Angehörigen der Partei in Stadt und Land ruft der Ausschuß auf, in Treue einig und geschlossen der Partei zu ermöglichen, ihre erfolgreiche Arbeit weiter fortzusetzen. Ein starkes und geschlossenes Zentrum ist eine politische Notwendigkeit für eine glücklichere deutsche Zukunft.

Tödlicher Bobunfall.

Ilmenau, 29. Januar. **Bei den Trainingsfahrten zur deutschen Bob-Meisterschaft auf der Ilmenauer Bobbahn wurden der Bremser Schröder (Braunschweig) und der deutsche Bobmeister Hauptmann a. D. Zahn beim Durchfahren der Adolf-Winkler-Kurve vom Bob über die Kurve hinweg ungefähr 20 Meter geschleudert. Schröder erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, Zahn kam mit einem Nervenschock davon. Die deutsche Zweierbobmeisterschaft wurde daraufhin auf einen unbestimmten Termin vertagt.**

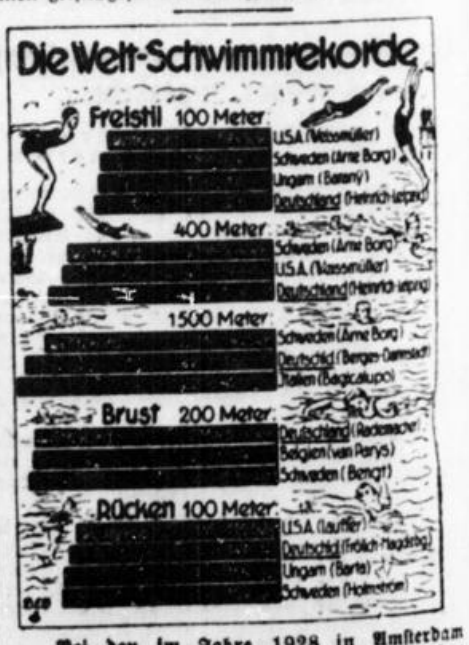
*

Sinniger Bildschmuck.

Mit einem sinnigen Bildschmuck ist der Neubau eines städtischen Verwaltungsgebäudes in Mainz geschmückt. In dem unlängst seiner Bestimmung übergebenen Hause hat auch die Stadtkasse Unterkunft gefunden. Ueber der Eingangstür zu dieser von vielen Leuten wenig geschätzten Behörde sieht man einen braven Bürgersmann, der unter der Last zweier Geldsäcke stöhnt, während er über der Ausgangstür die leeren Hosentaschen zeigt.

Der geistesgestörte Grenzstein.

Im Bürgerlichen Gesetzbuch, drittes Buch, Sachenrecht, findet sich unter § 919 die Bestimmung: „Der Eigentümer eines Grundstückes kann von dem Eigentümer des Nachbargrundstückes verlangen, daß dieser zur Errichtung fester Grenzzeichen und, wenn ein Grenzzeichen verrückt oder unkenntlich geworden ist, zur Wiederherstellung mitwirkt". Es heißt also nicht etwa: „. . . wenn das Grenzzeichen verrückt worden ist", sondern „. . . verrückt geworden", was der einwandfreie Ausdruck für einen geistesgestörten Grenzstein ist.



Bei den im Jahre 1928 in Amsterdam stattfindenden olympischen Spielen scheinen neben den deutschen Leichtathleten besonders die Schwimmer berufen, in scharfem Wettbewerb um die internationale Meisterschaft zu treten. In den drei olympischen Schwimmarten steht Deutschland beim Freistilschwimmen heute allerdings noch etwas zurück. In der Brustlage dagegen hält Rademacher alle Rekorde. Nicht international geführt wird die Seitenlage. Seit den letzten Veröffentlichungen der internationalen Rekordlisten sind inzwischen verschiedentlich die Leistungen verbessert worden. In Deutschland hat u. a. Rademacher seinen Weltrekord im Brustschwimmen über 200 m von 2 Minuten 50,5 Sek. auf 2:48 verbessern können, im Freistil über 400 m Heinrich den alten Rekord von 5:16,8 auf 5:9.